



Jahresbericht 2016

SAC Weissenstein

Bericht des Präsidenten

Zwischenfälle sind unerwartet eintretende, häufig berührende Vorkommnisse, die den Ablauf der Ereignisse unterbrechen. Von solchen handelt mein Bericht zum letzten Jahr.

Todesfälle hatten wir leider 2016 einige zu beklagen, insbesondere jenen von Heinz Brunner (Ehrenmitglied und Alt-Hüttenwart), Paul Jäggi (Alt-Präsident) und Urban Zehnder, welcher auf einer Seniorentour einen Herzinfarkt erlitt, von dem er sich nicht mehr erholte. In stiller Trauer gedenken wir ihnen und ihren Angehörigen.

Unfälle auf Sektionstouren: Sue Schwarz stürzte beim Klettern im Einstieg der Normalroute am Bubichopf, weil die von ihr ergriffene Felsplatte ausbrach. Sie fiel dabei unglücklich auf ihren rechten Fuss und erlitt Verletzungen, die kaum ausheilen. An dieser Stelle wünsche ich ihr weiterhin Kopf hoch und möglichst gute Genesung! Fabian (Fäbu) Umbricht (designierter Tourenchef) brach sich bei einem Sturz beim Sportklettern im JO-Herbstlager in Arco seinen linken Fuss. Nur kurz zuvor hatte er sich von den Rückenverletzungen, verursacht durch eine unsanfte Landung mit dem Gleitschirm, erholt. Ich selber wurde am ersten Tag der von mir geleiteten Kletterwoche in den Dolomiten von einem ausbrechenden Felsbrocken am Rücken getroffen, so dass ich den Rest der Woche «nur» mit Wandern, aber immerhin noch mit der Gruppe verbringen konnte. Schon im Frühling war ich eines ausbrechenden Griffes wegen beim privaten seilfreien Klettern an den Übungsplatten in Oberdorf gestürzt. Von der daraus resultierenden Verletzung an meinem rechten Fussgelenk konnte ich mich sehr gut erholen. Diese Unfälle lehren uns, dass der Grat zwischen tragischen und glücklichen Bergerlebnissen schmal ist und unser Schicksal von kaum berechenbaren Umständen wie ausbrechenden Felsen abhängt. Auch wenn es **Zufälle** sein mögen, warnen sie uns doch eindrücklich vor den Gefahren in unseren geliebten Bergen. Bergunfälle mahnen uns, beim Ausüben unseres geliebten Hobbys stets vorsichtig zu sein.

Abfälle: Unsere Hinterlassenschaften sind im weitesten Sinne Abfall. Nach intensiver Auseinandersetzung mit diesem Thema bin ich felsenfest davon überzeugt, dass wir die Toilettenanlage auf der Mutthornhütte nach dem vorliegenden Projekt von Roger Herrmann sanieren sollen. Es geht dabei um nichts weniger als die Lösung des latenten Abwasserproblems auf unserer Berghütte, die Sorge für unsere Umwelt und die nicht zu unterschätzende Vorbildfunktion. Die Abstimmung an der November-Monatsversammlung hat eindrücklich gezeigt, dass wir nicht kurzfristigem Geiz **verfallen**, sondern den nachhaltigen Schritt der geplanten Sanierung gehen wollen. Wir sind sogar bereit, durch einmalige Erhöhung des Mitgliederbeitrages aus dem eigenen Sack etwas beizutragen, noch wenn die Finanzierung allein aus fremden Mitteln möglich werden könnte.

Vorfälle als positive Zwischenfälle gibt es selbstverständlich auch, wie ich persönlich im Vereinsjahr 2016 viele erleben durfte. Als besonders einprägsam erwähnen möchte ich jene beim Glückwünschen zum Gipfelerfolg auf der Cornettes de Bise nach herrlichem Aufstieg mit Skis oder auf dem Jäghorn nach toller Kletterei; beim gemeinsamen Üben eines Seiltricks im Abendrot vor der Gspaltenhornhütte (wir vom Vorstand besuchten die Hütte, um die typähnliche Toilettenanlage zu besichtigen); beim Handheben aller an der Vorstandssitzung zum «Ja» für die geplante Sanierung der Toilettenanlage; beim gemeinsamen Singen zu später Stunde in unserer Mutthornhütte auf der Tour Mutthorn für Alle; beim Auftauchen eines Frosches auf der Ersatztour in der Eishöhle Glacière de Monlési; beim Aperitivo mit den Ticinesi in der Abendsonne vor dem Backi; beim Genuss der von Hand zubereiteten Köstlichkeiten auf dem Backi, wie z. B. Claudia Scartazzinis Fruchteukuchen; beim Anblick der fröhlichen Hildegard Wyrsh anlässlich des Ehrenmitgliedertreffens auf dem Oberdörfer, an welchem sie dank ihrer Schwester Brigitte Wettstein teilnehmen konnte; beim Begehen des Grande Arête am Seil mit dem 80-jährigen Hans-Peter Jenni auf der Tourenleitertour; beim Besuch des Kurses «Rettung Erste-Hilfe in den Bergen», der von unseren Tourenchefs Urs Liechti und Adrian Schwab hervorragend organisiert wurde.

Solche Vorfälle und Evenements machen doch unser Vereinsleben aus. Erleben wir sie in der Gruppe mit Gleichgesinnten, erhöht sich deren Wert enorm, ganz nach dem Motto «Gemeinsame Freude – doppelte Freude».

Teamgeist und gegenseitige Toleranz bringen uns auch im Umgang mit unseren Untergruppen weiter. Bei einer Grösse von knapp 1700 Mitgliedern lebt unser Club von solchen Gruppierungen wie der Trainingsgruppe (jüngere und ältere JO-ler gehen montags nach Feierabend klettern), der Mittwochsguppe (Sie und Er wandern jeden Mittwochabend auf unseren Berg), der Fotogruppe (fotografierende Sektionsmitglieder schaffen unter kundiger Leitung von Marco Faggi tolles Bildmaterial), dem Gravensteinerclub (gegründet bei der grossen Renovation des Gasthofes Hinterweissenstein vor 35 Jahren und präsiert von Bruno David, die mit klarem Wasser gefüllte Flasche steht verschlossen in der Nische des dortigen Saals), den bestens organisierten Mountainbikern und weiteren.

Einfälle als gute Ideen, die sie bravourös umsetzten, hatten u. a.:

- Peter-Lukas Meier und Stefan Neukomm zur Erneuerung unserer Homepage;
- Steffi Westerhuis mit den neuen, roten JO-Hosen;
- Rolf Jenni mit der Backi-Chilbi, welche leider nur von wenigen besucht wurde;
- Peter Wenger mit dem unermüdlichen Gestalten unserer Clubmitteilungen;
- Kuno Bieri mit seiner grossmächtigen Schlusstour für alle zur Realisierung eines Ziels der Findungsgruppe quo vadis.

Beifall im Stehen und grossen Dank verdienen schlussendlich alle, die etwas zur Bewältigung der schwierigen oder zum Erleben der guten Zwischenfälle beigetragen haben, ja Ihr alle, die Ihr Euch irgendwie aktiv an unserem Vereinsleben beteiligt habt.

Auf alle Fälle wünsche ich Euch im nächsten Jahr viele schöne, bewegende und positive Zwischenfälle auf Sektionsanlässen wie im Privaten.

Euer Präsident
Ueli Kölliker



Chefsache. Dem kapitalen Bock ist es auch in unmittelbarer Höhe bei der Cadlimohütte SAC wohl.

Bild: Toni Kaiser

Mitgliederdienst

Ehrungen

Folgende Clubkameradinnen und Clubkameraden können an der Hauptversammlung 2017 für langjährige Treue zu unserer SAC-Sektion geehrt werden:

70 Mitgliedjahre (Das Reglement sieht keine Auszeichnung vor)

Amiet	Edy	Hasenmattstrasse 19	4512	Bellach
Fluri	Kuno	Schützenmattstrasse 19	4500	Solothurn

65 Mitgliedjahre (Das Reglement sieht keine Auszeichnung vor)

Infanger	Eduard	Schulhausstrasse 13	4514	Lommiswil
Moll	Bruno	Viaduktstrasse 22	4512	Bellach

60 Mitgliedjahre (Das Reglement sieht keine Auszeichnung vor)

Amiet	Alfred	Frobenstrasse 64	4053	Basel
Bichsel-Grolimund	Willy	Areggerstrasse 21	4500	Solothurn
Iseli	Peter	Poststrasse 7	4562	Biberist
Mielenz	Herbert	Schubertweg 3	88433	Schemmerhofe/DE
Neeracher	Hans	Schulweg	4586	Kyburg-Buchegg

50 Mitgliedjahre (Urkunde)

Asper	Erich	Ollenweg 4	4226	Breitenbach
Egger	Edgar	Keltenstrasse 3	4500	Solothurn
Eng	Hermann	Bellachstrasse 2	4514	Lommiswil
Grossmann	Paul	Allmendstrasse 14	4513	Langendorf
Jenni	Hans-Peter	Mittelstrasse 53	3012	Bern
Jordi	Peter	Merzenacker 90	3006	Bern
Keller	Franz	Wangenstrasse 18	4543	Deitingen
Kirchhofer	Ulrich	Eschenweg 7	4502	Solothurn
Lehmann	Käthi	Lochzelgli 36	4542	Luterbach
Nicolet	Fred	Jupiterweg 6	4500	Solothurn
Steiner	Rolf	Riedholzstrasse 10	4532	Feldbrunnen
Studer	Hugo	Bährenackerweg 11	4513	Langendorf
Walker	Pierre	Ruchackerweg 15	4612	Wangen b. Olten

40 Mitgliedjahre (goldenes Clubabzeichen)

Bosetti	Mario	Wangenstrasse 34	4543	Deitingen
Briggen	Samuel	Grenchenstrasse 12	2544	Bettlach
Bürki	Verena	Mühleweg 9	4500	Solothurn
Büttiker	René	Wildbachstrasse 15	4500	Solothurn
Gugelmann	Armin	Käsereistr. 4	4542	Luterbach
Jeker	Walter	Wallierhofstrasse 22	4533	Riedholz
Ruch	Viktor	Caecilienstrasse 44	3007	Bern
Saudan	Roger	Verenaweg 9	4500	Solothurn

Schumacher	Emil	Oberdorf 18	6156	Luthern
Ulrich	Hans-Jakob	Sonnenbergstrasse 18a	4573	Lohn-Ammanns.

25 Mitgliedjahre (Clubabzeichen mit Goldrand)

Bläsi	André	Bleichenbergstrasse 17B	4562	Biberist
Eggenschwiler	Franz	Lehnmattstrasse 11	4573	Lohn-Ammanns.
Fluor-Baumberger	Esther	Hans Roth-Strasse 13	4500	Solothurn
Flury	Stefan	Mühleweg 12	4542	Luterbach
Hägler	Ottilia	Wolfgrabenstrasse 22	8135	Langnau am A.
Hauri	Urs	Bachmattstrasse 7	4622	Egerkingen
Leimgruber	Stephan	St. Leodegarstrasse 11	6006	Luzern
Liechi	Urs	Grüttstrasse 48	4562	Biberist
Müller	Catherine	Kreuzenstrasse 33	4500	Solothurn
Pfister	Fredy	Heimenhausenstrasse 6	3377	Walliswil b.W.
Rothenfluh	Hella	Schützenmattstrasse 13	4500	Solothurn
Schmid	Marianne	Bahnhofstrasse 31	4571	Lüterkofen
Schmid	Georg	Zelgli 10	4558	Heinrichswil
Sommer	Trudi	Ringstrasse 15	3421	Lyssach
Stooss	Viktor	Bährenackerweg 19	4513	Langendorf
Taubert-Müller	Regina	Doktorsträssli 16	4704	Niederbipp

Todesfälle in der Berichtsperiode (soweit gemeldet und bekannt)

Von folgenden Clubkameradinnen und Clubkameraden musste unsere SAC-Sektion für immer Abschied nehmen:

Brunner	Heinz	Rütli	3824	Stechelberg
Fuchs	Franz-Josef	Dufourstrasse 8	4562	Biberist
Gugelmann	Peter	Fichtenweg 10	4528	Zuchwil
Hänsli	Kurt	Verenastrasse 14	4522	Rüttenen
Jäggi	Paul	Subingerstrasse 14	4554	Hüniken
Kissling	Paul	Dufourstrasse 9	4562	Biberist
Röthlisberger	Erhard	Hübelistrasse 1	4536	Attiswil
Schmid	Charles	Mattenweg 6	4524	Günsberg
Studer	Victor	Fichtenweg 9	4542	Luterbach
Währer	Robert	Dammstrasse 4	3400	Burgdorf
Weber	Karl	Tannstrasse 14	4563	Gerlafingen
Zehnder	Urban	Klosterplatz 15	4500	Solothurn

Statistische Angaben (Stand am 25.10.2016)

Total Clubmitglieder		1689
Davon männlich		1067
Davon weiblich		622
Kategorie	Einzel	964
	Familie	267
	Partner/-innen	268
	Kinder einer Familie	112
	Jugend	78
Anzahl im Alter von	6–17 Jahre	141
	18–22 Jahre	55
	23–35 Jahre	187
	36–50 Jahre	382
	51–60 Jahre	378
	61–... Jahre	546
Anzahl Mitgliederjahre	Weniger als 1 Jahr	85
	1–5 Jahre	359
	6–25 Jahre	814
	26–40 Jahre	245
	41–49 Jahre	98
	50–... Jahre	88

Ein besonderer Dank gebührt:

- Allen Clubmitgliedern für ihre Meldungen in Bezug auf Änderungen der Adressen, des Zivilstandes, der Anmeldung ihrer Kinder nach Erreichen des 6. Altersjahres etc.;
- den (wenigen, meist kleineren) Gemeinden für die unbürokratischen Auskünfte;
- den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle in Bern und der Druckerei Bütiger in Biberist für die stets gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Andreas Oppliger, Mitgliederdienst

Tourenwesen

Jedes Jahr im November ist es für uns an der Zeit, einen Jahresbericht über das Tourenwesen zu verfassen. Immer haben wir versucht, diesen nicht in Statistikform zu verfassen oder einzelne Touren hervorzuheben und in der Folge andere Touren nicht zu erwähnen. Dieses Jahr wird es unser letzter Jahresbericht sein, wir übergeben unsere Ämter an die neuen Tourenchefs und damit verbunden auch diese Aufgabe. Es erwartet sie eine sehr spannende und sicherlich lehrreiche Zeit mit schönen und etwas weniger schönen Aufgaben und Pflichten. Das Tourenwesen wird aber garantiert weiter von Personen geleitet, welche eine sehr grosse alpine Erfahrung vorweisen können und sich bestens mit der Materie auskennen.

Wir haben in den letzten sechs Jahren bzw. zehn Jahren in diesem Amt gelernt, dass es in unserer Sektion ganz verschiedene Gruppierungen und Mitglieder gibt: Die einen gehen wandern, andere lieber biken, wieder andere sind mehrheitlich auf Skitouren unterwegs, und es gibt noch viele weitere solche «Trüppchen». Eines haben aber alle gemeinsam: Sie sind gerne mit Gleichgesinnten unterwegs, bewegen sich gerne in der Natur und geniessen die gemeinsame Zeit zusammen. An den geselligen Anlässen finden die verschiedenen Clubkameraden und Clubkameradinnen dann wieder zusammen, wo man feststellt, dass man sich so gut kennt und vor allem versteht, als ob man zusammen unterwegs gewesen wäre.

Darum wäre es auch falsch, im Jahresbericht über die eine oder andere Tour etwas zu schreiben und über all die anderen gemeinsamen Touren und Erlebnisse kein Wort zu verlieren. Jeder und Jede hat in diesem Jahr sicher eine Tour gemacht, welche er noch lange in Erinnerung behalten wird und noch in Jahren darüber berichten kann. Genau darum geht es in unserem Clubleben: Alle haben ihre Traumtour, egal ob es sich um einen Gipfelerfolg, eine schöne Wanderung oder einfach das gemeinsame Verbringen von Zeit handelt.

Aristoteles schrieb: *Die Gesamtheit ist mehr als die Summe seiner Teile*. Wenn wir das auf das Tourenwesen übertragen, sagt das auch etwas über unser Tourenprogramm aus, das jedes Jahr sehr vielfältig zusammengestellt ist und für alle etwas bietet. Betrachtet aber jedes aktive Clubmitglied das Tourenjahr mit der Sektion aus seiner Sicht, so wird man zum Schluss kommen, dass das aktive Mitmachen das ganze Jahr hindurch das eigentlich Schöne und Erfüllende an unserem Clubleben ist.

In diesem Sinne wünschen wir Euch allen nun noch viele erfüllende und glückliche Tourenjahre mit den Weissensteinern.

Die beiden abtretenden Tourenchefs
Adi Schwab und Urs Liechti



Bild: Jacqueline Seeholzer

Schlittelspass. Annina und Halym Oberholzer.

SAC-Jugend

Auch die Jugend blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Bereits an der HV wurde bei der theatralischen Besteigung des Bubichopfs deutlich, dass die JO-ler motiviert und engagiert sind. Diese Entwicklung macht Freude! Die Motivation ist so gross, dass das wöchentliche Montags-Klettertraining bald aus allen Nähten zu platzen droht. Da der Boulderraum nicht unbegrenzt gross und das Leiterteam manchmal knapp an Personal ist, müssen leider immer wieder Teilnehmende auf eine Warteliste vertröstet werden.

Keine Warteliste gab es hingegen bei den traditionellen Lagern. Das Skitourenlager im Safiental, das Hochtourenlager in der Gspaltenhorn- und Blüemlisalphütte sowie das Herbstkletterlager in Arco waren gut besucht; besonders das Herbstlager verbuchte einen neuen Teilnehmerrekord: 18 JO-ler machten die Felsen rund um den Gardasee unsicher! Auch das Skitouren- und Freeridelager im Februar war gut besucht. Das Hochtourenlager hat nach wie vor notorisch mit eher knappen Teilnehmerzahlen zu kämpfen.

Bei den «normalen» Wochenendanlässen war die Bilanz etwas durchgezogen. Die Skitouren im Frühling fielen häufig dem launischen Wetter zum Opfer. Für einige schöne und spannende Abfahrten hat es aber auch in diesem Jahr gereicht. Die Kletteranlässe waren wiederum sehr gut besucht. Besonders das Pfingstklettern im Unterwallis mauert sich immer mehr zu einer Legende: Auch bei schlechtem Wetter ist die Stimmung sehr gut.

Das ganze Programm wäre natürlich nie möglich ohne ein Top-Leiterteam. Es ist sehr schön, dass auch dieses Jahr mehrere JO-ler einen Leiterkurs absolvieren konnten und sich in Zukunft bei uns engagieren werden.

Damit die JO-ler des SAC Weissenstein in Zukunft von weitem sichtbar sind, konnte das Projekt JO-Hose verwirklicht werden. Eine knallrote Kletterhose, welche die JO-ler vergünstigt beziehen können; je aktiver und je grösser die Mitarbeit im Verein, desto grösser der Rabatt! Einen herzlichen Dank an die Strüby-Stiftung, das Fahrradies und nicht zuletzt an den SAC selbst, die dieses Projekt ermöglicht haben.

Nun freuen sich die JO-Chefin, das Leiterteam und hoffentlich auch die JO-ler auf ein mindestens genau so erfolgreiches 2017. Das Tourenprogramm verspricht jedenfalls wieder einiges! Zum Schluss sei nochmals allen gedankt, die eine so lebendige Weissensteiner JO ermöglichen: den Leitern, allen, welche die JO jeweils an der HV grosszügig unterstützen und nicht zuletzt auch allen, die Geduld und Verständnis für die «Jugend von heute» aufbringen!

Steffi Westerhuis, Fabian Umbricht, Ivo Budde

Seniorinnen und Senioren

Schade für alle, die noch nie mit uns in den Bergen gewandert sind. Wandern fördert die geistige Agilität, wenn man – so der Nobelpreisträger D. Kahneman – die Geschwindigkeit von 5 km/h nicht überschreitet. Gemütlich wandern und die herrliche Bergwelt geniessen, das kann man mit den Senioren. Und immer gilt: Der Weg ist das Ziel. Leider hat auf einer Frühlingswanderung im Emmental einer unserer Bergkameraden das Ziel nicht erreicht. Urban Zehnder musste mit Verdacht auf einen Herzinfarkt mit der Rega ins Inselspital nach Bern geflogen werden, wo er nach einer erfolglosen Behandlung starb. Wir alle sind tief traurig und vermissen unseren sympathischen Wanderfreund sehr. Wir hoffen, dass seine Angehörigen den grossen Verlust verkraften können.

Zu schnell verging auch dieses Tourenjahr. Das Wetter spielte nicht immer mit, vor allem in den Monaten Mai und Juni. Trotzdem konnten 75% der vorgesehenen Touren durchgeführt werden. Mit einem Durchschnittsalter von 72 Jahren hat sich das Alter der Tourenteilnehmer gegenüber 2015 verjüngt. Wir sind nach wie vor allen Mitgliedern der Sektion Weissenstein (wenn sie das Seniorenalter erreichen) dankbar, wenn sie als Teilnehmer oder Tourenleiter von unserem vielfältigen Tourenangebot Gebrauch machen. Insgesamt haben die Seniorinnen und Senioren im vergangenen Jahr 356 Mal an einer Tour (oder Tourenwoche) teilgenommen (exkl. Backi-Suppentage und andere Events). Nicht genug danken kann ich allen Tourenleitern, den Organisatoren der Tourenwochen (W. Hirter und H. Frutschi), und allen Suppenköchinnen und Suppenköchen. Sie bilden das «Rückgrat» der Senioren-Abteilung und setzen sich zum Wohle von uns allen mächtig ein. Auch das neue Tourenprogramm beinhaltet für alle etwas Geeignetes, sodass jeder und jede aus einer Vielzahl vorgeschlagener Touren jene mit dem persönlichen Anforderungsprofil auswählen kann.

Als Motto für das Tourenjahr 2017 soll gelten: Fange nie an aufzuhören mit Wandern. Und für die über 400 Seniorinnen und Senioren, die noch nie von unseren Angeboten Gebrauch gemacht haben: Hört nie auf, mit dem Wandern anzufangen.

Viel Vergnügen beim Wandern und ein unfallfreies Tourenjahr 2017 wünscht allen

Der Obmann
Kurt Riesen

Rettungsgruppe

Einsätze

Mit acht Einsätzen haben wir ein durchschnittliches Jahr hinter uns, das aber von einem tödlichen Kletterunfall an der Balmflue überschattet wird.

Den ersten Einsatz hatten wir noch im alten Jahr: Am 3. Advent war eine Frau mit ihrem Hund im Wald bei Oberrüttenen unterwegs. Der Hund war nicht an der Leine und schlug einen anderen Weg als sein Frauchen ein. Nach langem Rufen konnte sie ihren Vierbeiner zwar hören, aber offensichtlich hatte dieser im steilen Gelände Angst und wollte weder vor noch zurück. Ein Bekannter, den sie per Telefon um Hilfe gefragt hatte, fuhr sofort zu ihr in den Wald und stieg in Richtung Hund auf. Doch er schaffte es nicht ganz so hoch wie der Hund, bevor er nach einem Blick nach unten mit dem gleichen Problem zu kämpfen hatte. Via Kapo alarmierte er dann die Rettungsgruppe, worauf wir die beiden am kurzen Seil (und an der Leine) aus dem Wald führten.

Am 6. Februar holten wir einen offensichtlich nicht Ortskundigen und ziemlich unterkühlten Biker gemeinsam mit der Rega aus dem Chesselbach. Er hatte es mit seinem Elektro-MTB bis vor die erste Abseilstelle geschafft. Wir mussten ihn mit der Bahre durch den Schnee bis fast zum Nesselboden hochbringen, von wo wir ihn mit dem Auto zum Heli auf dem Weissenstein brachten. Die Rega flog ihn anschliessend ins Spital.

Am 13. Mai waren wir an der Stallflue unterwegs, um einen toten Hund zu bergen, der abgestürzt war.

Schon drei Tage später, am 16. Mai, fand der eingangs erwähnte Einsatz mit dem tödlichen Unfall an der Balmflue statt. Beim Zustieg zum Turm hatte ein französischer Kletterer den Halt verloren und war in der Folge mehr als hundert Meter durch das steile Couloir abgestürzt. Bei diesem Einsatz arbeiteten wir zusammen mit dem Rettungsdienst und der Rega.

Nach mehreren unfallfreien Jahren hatten wir am 11. Juni wieder einen Einsatz im Nidlenloch. Ein Höhlengänger war bei der Kletterstelle von der Todeshalle in den Helveter abgestürzt und hatte sich am Kopf verletzt. Sein Begleiter wollte ihn nicht verletzt zurücklassen, weshalb die beiden warteten, bis Annegret die Rettungsgruppe alarmiert hatte, weil sie sich nicht zur vereinbarten Zeit zurückgemeldet hatten.

Das Flugwetter war im vergangenen Jahr offensichtlich so gut, dass wir am 3. Juli nur einen einzigen Gleitschirmpiloten aus den Bäumen pflücken mussten.

Nur ein Gleitschirmunfall, dafür waren wir am 31. Oktober ein zweites Mal im Chesselbach am Retten. Auch diesmal fand jemand, dass dies der «Weg» vom Berg sein müsse! Die Kletterer, die zuvor den Eulengrat erklimmen hatten, fanden keinen anderen Abstieg, und weil sie ja die Seile dabei hatten, nutzten sie die Canyoning-Abseilstellen und verweilten in der Folge so lange im Bach, bis ihnen das Licht der Stirnlampen ausging. Einen Tag später, am 1. November, flog die Rega noch einen Einsatz für uns, weil ein Kletterer sich in den Südwänden am Bein verletzt hatte und ausgeflogen werden musste.

Übungen

Die letztjährige Schlusstour vom 28. November führte uns wieder einmal ins Nidlenloch. Wir robbten dabei durch den Hamstergang, diesen langen und sehr engen Gang, der erst bei der durch Tom Herrmann durchgeführten Nachvermessung des Nidlenlochs gefunden worden war.

Auch am 23. März stiegen wir noch einmal ins Nidlenloch, um die Rettungseinrichtungen zu kontrollieren und an einigen Stellen nachzubessern.

Es muss nicht immer die Höhle oder der Berg sein, wo wir zum Einsatz kommen. Darum hatten wir am 11. Mai zusammen mit dem Rettungsdienst in Biberist eine Übung. Am Altisberg, einem sehr realistischen Einsatzort, mussten wir Rettungssanitäter zu einem Patienten abseilen und danach den Patienten auf der Bahre durch das steile Gelände bis zum Ufer der Emme ablassen.

Die Seilbahn-Hauptübung zusammen mit den Feuerwehren von Oberdorf, Langendorf, Lommiswil und Rüttenen fand am 24. Juni statt. Etwas mehr als 80 Figuranten wurden von uns aus den blockierten Gondeln abgeseilt und dann durch die Feuerwehr zur Talstation gefahren.

Am Abend des 14. September übten wir im Klettergarten Oberdorf in mehreren Gruppen mit neuen technischen Geräten das Bergen eines verletzten Kletterers.

Die Auf-/Abstiegstechnik am hängenden Seil trainierten wir am 28. Oktober, zusammen mit der AGN am grossen Viadukt in Bellach. Am Ende der Übung wurden wir von Urs Liechti mit einem herrlichen Gaumenschmaus belohnt. Ich danke Kiki, Pepe und Tom für die Organisation und das Einrichten der Übungsanlage und Urs für das feine Couscous.

Kurse

Den KBBK-Winter-Regionalkurs 2015 vom 5./6. Dezember in Stechelberg besuchten Steffi Westerhuis und Andreas Burgener.

Den Sommerkurs vom 28./29. Mai besuchten Pascal Wertli, Steffi Westerhuis und Stefan Birrer.

Am 5. November besuchten Peter von Roll, Fabian Umbricht und Pascal Wertli den Einsatzleiterkurs der ARBE.

Allgemeines

Die KBBK Generalversammlung fand am 18. März in Interlaken statt.

Dank

Für die Kontrolle, dass jeder «Nidlenlöchler» wieder das Sonnenlicht erblickt, ist die Familie Stucki besorgt. Die allgemeinen Verwaltungsaufgaben werden immer noch von Tom Herrmann, Christian Moser und Ruedi Glutz übernommen. Merci für Euren Einsatz!

Allen Mitgliedern der Rettungsgruppe möchte ich für die Teilnahme an den Übungen und Kursen und natürlich auch für das Engagement im Einsatz danken.

Der Rettungschef
Philipp Bibierstein

Mutthornhütte

Im März dieses Jahres ist unser alt Hüttenwart und Ehrenmitglied Heinz Brunner friedlich zu Hause eingeschlafen. Heinz kümmerte sich während 34 Jahren mit Ruhe und Umsicht um unsere Mutthornhütte. Die Sektion ist ihm für die langjährige und freundschaftliche Zusammenarbeit sehr dankbar. Gerne erinnere ich mich an die interessanten Gespräche mit ihm in der Küche bei einem Glas Wein.

Unstabiles Hochdruckwetter beeinträchtigte die erste Hälfte der diesjährigen Hütten-saison. Gewitter oder Regenschauer jeweils am Samstag oder Sonntag führten zu vielen Absagen der Gäste. Zum Glück stabilisierte sich das Wetter ab Mitte August bis zur Hütten-schlussung am 11. September. Toni und Erika konnten in diesem Jahr trotzdem über 1000 Gäste begrüßen; diese wurden wie immer mit regionalen Produkten und kreativen Mahlzeiten aus der Küche verwöhnt.

Die Planung und die Abklärungen zur Sanierung der Toilettenanlage konnten abgeschlossen werden. Der Kanton Bern hat im Sommer die Baubewilligung erteilt, und von einem GU Unternehmen liegt eine verbindliche Offerte vor. An der Sitzung vom 1. September hat der Vorstand einstimmig beschlossen, die Umsetzung des Projekts an der Budgetversammlung vom 8. November in vorliegender Form zu beantragen. Bei positivem Entscheid erfolgt die Umsetzung im Sommer 2017.

Im Namen der Sektion danke ich Erika und Toni für die hervorragende Gastfreundschaft und umsichtige Betreuung unsere Gäste! Ebenfalls gebührt ein grosser Dank allen freiwilligen Helferinnen und Helfern der Sektion, die sich für die Mutthornhütte eingesetzt haben.

Der Hüttenchef im Oktober 2016
Roger Herrmann

Backi

Zuallererst ein grosses Danke: an das Backi-Team, an die Hüttenwarte, die einen oder sogar mehrere Dienste übernommen haben, an die Putzfeen und Holzer und natürlich an alle Besucher.

An 36 Sonntagen war das Backi bewartet, dazu kamen drei Schullager und zwei Workshops. Die Lager haben ganz offensichtlich Spass gemacht!

Der Skilift wurde wieder aufgestellt und war immerhin einmal in Gebrauch. Dazu passt, dass sich für 2017 wieder eine Schule für ein Skilager angemeldet hat. Im Frühling wurde das Backi von ganz unten bis zuoberst unter das Dach so richtig geputzt. Im Mai waren ein paar Mitglieder der Sektion CAS-Ticino im Backi, und es war ein wunderbarer Anlass. Die Backichilbi war leider sehr spärlich besucht; nichtsdestotrotz war es ein schönes Fest. Im Herbst waren dann wieder Binggis Brechbühl und seine Leute daran, den Holzvorrat aufzufüllen, damit Bruno und seine Getreuen im November Suure Mocke kochen konnten.

Nächstes Jahr wird die Strasse ins Backi gemacht; die Rillen haben sich doch schon tief eingefressen. Der Zaun muss geflickt und ein Durchgang zur Grube gemacht werden, damit allen klar ist, wo der Kompost hinkommt. Die Abwaschmaschine war kaputt und hat beinahe die Küche unter Wasser gesetzt; die Lieferfirma hat sie dann rasch

und unkompliziert geflickt.

Das erste Jahr als Backi-Chefin habe ich hinter mir – und ich bereue nicht, das Amt übernommen zu haben. Aufzutanken, selbst wenn es hungrige und durstige Wanderer zu verpflegen gibt und sich die Füsse am Abend bemerkbar machen. Am Sonntag Morgen im Backi aufzuwachen, weil die Vögel so laut zwitschern. Auf einen Kaffee oder ein Stück Schwarzwaldertorte bei Nachbars vorbeizuschauen. Zu merken, dass Leute, die das erste Mal Dienst gemacht haben, sich bereits für ein zweites Mal melden, weil es ihnen so gefallen hat.

Einfach no einisch: Danke an alle, die im Backi waren!

Claudia Scartazzini



Bild: Claudia Scartazzini

Frühlingsputz im Backi.

Familienbergsteigen

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge...

Zuerst ein kurzer Rückblick auf die Touren im 2016. Es gab ein vielfältiges Tourenangebot mit Klettern, Bouldern, Hüttenerlebnis und Skifahren. Das Nidlenloch steht uns wieder jedes Jahr noch als krönender Abschluss bevor. Die Teilnehmerzahlen waren sehr unterschiedlich, doch die meisten Touren konnten erfolgreich durchgeführt werden, auch wenn Petrus uns nicht immer hold war.

Das Jahr 2016 neigt sich seinem Ende zu, wie auch für uns die Zeit, das FaBe zu leiten und zu gestalten. Sechs Jahre durften wir Neues einbringen, Altes hervorholen und mit kleinen und grossen Bergsteiger/-innen Spannendes erleben. Zusammen klettern, in Höhlen herumkriechen, bouldern, Seilbähnli bauen, Feuer machen, in Bächen herumstapfen, Seile und Karabiner in all ihrer Vielfalt entdecken, abseilen, Strickleitern bewältigen, skifahren, Schneeballschlacht, schlitteln mit den unterschiedlichsten Modellen, schaukeln nahe der Felswand, Abenteuer in Berghütten, Schwitzen beim Versuch, den Backi-Skilift zu flicken und, und, und. Bilder wie in einem farbigen Kaleidoskop schwirren fröhlich durch unsere Köpfe. Diese vielfältigen Angebote konnten wir nur Dank dem Engagement der familienfreundlichen Tourenleiter/-innen durchführen. Ein

mega-giga-grosses Dankeschön an alle für eure Unterstützung!

Das gemeinsame Erlebnis in dem vielleicht noch so klein erscheinenden Fels und die Freude am gemeinsamen Tun standen für uns in all diesen Jahren im Mittelpunkt. Daneben war uns die Sicherheit der Teilnehmenden bei den unterschiedlichsten bergsteigerischen Tätigkeiten ein grosses Anliegen. Somit übergeben wir mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge die Leitung des FaBe ab Januar 2017 an Esther und Stefan Schlumberger.

Wir wünschen ihnen viele spannende und gelingende Touren mit engagierten und motivierten Familien.

*Jacqueline Seeholzer
Frank Oberholzer*



Bild: Jacqueline Seeholzer

Sicher am Fels: Halym Oberholzer.

Protokoll der 130. ordentlichen Hauptversammlung Samstag, 9. Januar 2016, 20.00 im Landhaussaal Solothurn

- Traktanden:
1. Begrüssung
 2. Wahl von Stimmzählern
 3. Protokoll der 129. Versammlung vom 10.1.2015
 4. Jahresrechnung und Revisorenbericht
 5. Jahresberichte
 6. Wahlen
 7. Ehrungen
 8. Verschiedenes

Vorsitz: Ueli Kölliker, Präsident

Traktandum 1: Begrüssung

Präsident Ueli Kölliker begrüsst zur 130. ordentlichen Hauptversammlung. Traditionsgemäss wird die Hauptversammlung mit einem Lied («Lueget vo Bärgh und vo Tal») eröffnet. Ein Chörlin unter der Leitung von Stephan Schmid führt die singende Versammlung an.

Speziell begrüsst werden

die Ehrenmitglieder Bruno David, Hansruedi Herrmann, Bruno Moll, Georg Schnider, Max Wolf

die ehemaligen Präsidenten Andreas Burgener, Stefan Schader

die Ehrengäste Toni und Erika Brunner, Jürg Abegglen

die Mitglieder der SAC Jugend, die einen besonderen Auftritt haben werden.

Entschuldigt haben sich Frank-Urs Müller, Ehrenmitglied, Alt-Präsident, ehemaliger CC-Präsident; Roger Herrmann, Hüttenchef; Hildegard Wyrsh, Ehrenmitglied; Paul Jäggi, Alt-Präsident; im Weiteren haben sich entschuldigt: Allemann Monika, Bieri Peter, Bernhard Anton, Budde Ivo, Burkard Paul, Büttiker René, Fuchs Franz-Josef, Gattiker Käthi, Günther Jürgen, Günther Hardy, Haussener Vinzenz, Herrmann Luzia, Karli Rita, Käser Heinz, Mombelli Felice, Richard Kurt, Scartazzini Claudia, Schenker Stefan, Schläfli Franz, Schneeberger Christian, Schmid Hanspeter, Schmid Marianne, Schnider Andi, Sperisen Rainer, Sperisen Beat, von Däniken Thomas, Wieland Hansruedi, Zimmermann Hans.

Totenehrung: Für immer verlassen haben uns Aebi Peter, Brechbühl Franz, Büttiker Robert, Dedden Duriaux Herma, Grütter Andreas, Junker Alfred, Meyer Alfred, Meyer Otto, Michel-Keller Luise, Mülhauser Paul, Müller Willy, Nägeli Benjamin, Saner Franz, Stampfli Roland.

Die Ansprache des Präsidenten

Der Clubweg am Vorberg wurde offenbar ursprünglich von Weissensteinern angelegt, ist jedoch nicht einfach zu finden. In jüngster Zeit musste die Rettungsgruppe dort zweimal eine verirrte Person bergen. Daraus entwickelten sich gegensätzliche Meinun-

gen betreffend Markierung des Weges, die sich durch gegenseitiges Anbringen und Entfernen der Markierungspunkte manifestieren. Der Präsident mahnt: «Jeder noch so gute Bergsteiger kommt an die Grenze der Orientierung». Orientierungsmittel/Hilfsmittel unterstützen. Vorhandenen Markierungen folgt man immer auf eigene Verantwortung, unabhängig davon, ob sie offiziell sind (Wanderwege) oder nicht. Ueli plädiert für «Dort, wo nötig und sinnvoll. So diskret und ästhetisch wie möglich. Immer aber derart, dass geübte Nachfolger die richtige Route auch finden können.» Als SAC zwischen zwei Lagern sollen wir versuchen, zu verstehen, die Interessen zu vereinen, die Bergwelt zu nützen *und* zu schützen.

Die Traktandenliste wurde fristgemäss in den Dezember-Clubmitteilungen publiziert. Es erfolgt kein Wortbegehren zur Traktandenliste, und es liegen keine Anträge vor. Die Präsenzliste wird in Umlauf gegeben.

Traktandum 2: Wahl der Stimmzähler

Thomas Jäggi, Hansruedi Herrmann und Kurt Riesen werden als Stimmzähler vorgeschlagen und gewählt.

Traktandum 3: Protokoll der 129. Hauptversammlung vom 10.1.2015

Das Protokoll, publiziert als Beilage der Clubmitteilungen Januar 2016, wird ohne Wortmeldung genehmigt und mit einem Applaus an Clubschreiberin Heidi Meyer verdankt.

Traktandum 4: Jahresrechnung und Revisorenbericht

Die diesjährige runde Rechnungspräsentation weckt je nach Blickwinkel positive Assoziationen von Autorad bis Torte. Kassier Rolf Jenni erklärt die Positionen der Jahresrechnung 2015 (Tischpapier) in Form von Kalorien (also Torte). Um die ausgabenseitigen Kalorien zu vermindern, kann auf die Unterstützung von Bernhard Russi und Jack Günthard gebaut werden, und die ganze HV turnt beim «Fit mit Jack» hochmotiviert mit. Der Erfolg der einzelnen Bereiche sowie im Gesamten stellt sich folgendermassen dar:

Erfolg Tourenwesen	CHF	4 082.–
Erfolg Mutthorn	CHF	–225.–
Erfolg Backi	CHF	2 249.–
Erfolg SAC-Jugend	CHF	–909.–
Erfolg Nidlenloch	CHF	298.–
Gesamterfolg	CHF	5 495.–

Die Mitglieder der SAC-Jugend erhalten teilweise Gemeindebeiträge – bitte bei der Wohngemeinde nachfragen!

Das Kapital des SAC Weissenstein per 30.11.2015 beträgt CHF 325617.00.–

Die JO verteilt die Dividende in Form einer Crèmeschnitte.

Die Revisoren Bea Schader Hirsch und Heinz Schaller haben die Jahresrechnung am 7. Januar 2016 geprüft. Die Abrechnungen wurden stichprobenweise kontrolliert, Belege und Buchhaltung stimmen überein. Die Buchhaltung ist ordnungsgemäss und sauber geführt worden, die Revisoren empfehlen die Annahme der Rechnung.

Die Jahresrechnung 2015 wird einstimmig genehmigt, Kassier Rolf Jenni erhält als Dank einen langen, kräftigen Applaus.

Die Genehmigung der Gewinnverwendung erfolgt ohne Gegenstimme.

Fotos von JO-Touren und Videobilder aus der Kletterhalle O'Bloc Ostermundigen bereichern die Versammlung.

Traktandum 5: Jahresberichte

Alle Jahresberichte sind in der Beilage der Clubmitteilungen Januar 2016 publiziert. Niemand verlangt das Wort, die Jahresberichte werden mit grossem Applaus genehmigt. Ein herzlicher Dank geht an die jeweiligen Verfasser.

Traktandum 6: Wahlen

Da 2016 kein Wahljahr ist, werden lediglich ausserordentliche Wahlen vorgenommen.

Aus der Tourenkommission verabschiedet wird *Urs van der Floe* (genannt Fladi) durch Urs Liechti. Er war 2001–2008 als JO-Chef im Vorstand, der Tourenkommission gehörte er bereits damals und bis heute an. Er überzeugt durch hohe Fachkompetenz und immenses Wissen. Da er jetzt in Zürich wohnt, tritt er aus der Tourenkommission aus, bleibt aber Tourenleiter. Für seine langjährigen, geschätzten Einsätze überreicht ihm der Tourenchef ein Geschenk.

Backi-Chefin: Der Vorstand empfiehlt der Hauptversammlung *Claudia Scartazzini*, vorgestellt durch Heidi Meyer, zur Wahl. Claudia ist als Staatsanwältin tätig, ein Familiensch, singbegeistert und vor allem dem Wandern und den Skitouren zugetan. Sie liebt Herausforderungen und das Bewirten von Gästen. Claudia wird einstimmig zur neuen Backi-Chefin gewählt. Das bewährte Backi-Team wird sie weiterhin unterstützen.

Tourenkommission: *Ivo Budde*, Mitglied seit 1998, Kursleiter J+S Bergsteigen und Sportklettern, Master in Chemie, tätig bei der KEBAG, Gebirgsspezialist, war Mitglied des Regionalkaders Sportklettern Berner Oberland, gehört der Rettungsgruppe an. Er wird einstimmig gewählt. *Fabian Umbricht* verzichtete auf die Teilnahme an der Schweizermeisterschaft im Skitourenrennen, um hier zu sein. Weissensteiner Eigengewächs, 2000 in die JO eingetreten, ab 2006 ausserordentlich beeindruckendes alpinistisches Palmares, J+S-Kursleiter Bergsteigen und Skitouren, Gebirgsspezialist, Kategoriensieg 2014 Patrouille des Glaciers, 2. Rang Schweizermeisterschaft Team 2015; Master in Geografie, tätig als Prognostiker bei Meteotest (radio 32). Auch er wird ohne Gegenstimme oder Enthaltung glanzvoll gewählt.

Traktandum 7: Ehrungen

Alle zu Ehrenden sind in den Januar-Clubmitteilungen erwähnt. Bereits 65 Jahre im Club ist Bernhard Anton, er musste sich leider kurzfristig abmelden. 60 Jahre Mitgliedschaft weisen Fuchs Franz-Josef, Käser Heinz, Mombelli Felice (alle entschuldigt) auf, der anwesende Georg Schnider wird zur Ehrung auf die Bühne gebeten. Ihm folgen die weiteren, zu ehrenden Mitglieder (50, 40, 25 Jahre Mitgliedschaft).

Im zweiten Show-Block bringt die JO mit verschiedenen Szenen, realitätsnah dargestellt mit Seil, Expressschlingen etc., Alpinluft ins Landhaus. JO-Chefin Steffi kündigt den jährlichen Einzug zugunsten der JO an und dankt für die Spenden.

Traktandum 8: Verschiedenes

– Der Präsident informiert über den Stand des Projektes Sanierung Toilettenanlagen Mutthornhütte. Die Projektidee von Roger Herrmann ist in Abstimmung mit Toni und Erika Brunner sowie mit Andreas Burn (Spezialbau AG) erarbeitet worden. Als nächstes soll das Baugesuch eingereicht werden, um Kostenklarheit zu erlangen. Preisofferten von Generalunternehmern werden eingeholt, Subventionsgesuche an den SAC Zentralverband, Sportfoto und weitere Stiftungen gestellt, die Finanzierungsmöglichkeiten erarbeitet. An den Clubversammlungen und in den Clubmitteilungen wird laufend informiert. Ziel ist es, den Projekt-Antrag an der November-Mitgliederversammlung zur Abstimmung zu bringen.

– Personelles: An der nächsten HV werden sechs Rücktritte im Vorstand Realität: Ueli stellt vor, wer sich für die vakant werdenden Ämter zur Verfügung stellt, vorbehaltlich der Wahl durch die HV 2017: Fabienne Notter (Vize-Präsidentin), Peter Ursprung (Kassier), Ivo Budde und Fabian Umbricht (Co-Tourenchefs). Noch kein Ersatz wurde für die Mitgliederverwaltung und die Redaktion der Clubmitteilungen gefunden. Ueli bittet um Vorschläge.

– Einblicke in die neue Homepage bietet eine Demoversion auf dem Tisch nahe dem Eingang. Peter-Lukas Meier stellt die Aufschaltung per Mitte Februar in Aussicht. Sie soll auf allen Endgeräten angeschaut werden können, übersichtlicher strukturiert sein, einen Newsletter und eine Fragefunktion enthalten, das Tourenprogramm etc. Noch sind nicht alle Probleme gelöst; Webmaster Stefan Neukom und Willy Flury haben jedoch grosse Arbeit geleistet, wofür ihnen mit einem Geschenk gedankt wird. Alle Mitglieder werden um Rückmeldungen und Anregungen zur Homepage gebeten.

– Peter-Lukas Meier weist auf den Gertsch Schneeschuh (Crossblades) hin, einen ganz neuen Prototypen, der Aufstieg und Abfahrt ermöglicht und den man ausprobieren kann.

– Rolf Jenni projiziert den Backiplan und ruft dazu auf, sich für Eintragungen bei ihm zu melden. Der Plan kann leider vorerst nicht in die Homepage integriert werden.

Präsident Ueli Kölliker weist auf die nächsten Touren sowie die HV 2017 (Wahljahr) hin und erwähnt die neue Zeit für die Monatsversammlungen in der Wirthen (jeweils 19.30 Uhr). Lisa Kölliker, J+S-Coach, bedankt sich für die finanzielle Unterstützung der Jugend (Einzug) und erinnert daran, dass die Jugend auch durch Mithilfe in der Tourenleitung unterstützt werden kann.

Ueli dankt dem Landhausteam, vorab Kurt Andreatta, für das Gastrecht sowie dem Team des Palais Besenval für die Bewirtung. Einen weiteren Dank richtet er an den Vorstand, die anwesenden Mitglieder, die den Club zum Leben bringen. Er wünscht allen gute Touren und schliesst die Hauptversammlung 2016 um 22.10 Uhr.

Solothurn, im Februar 2016

Clubschreiberin

Heidi Meyer